

DARMBACH

Einer Kloake ähnlich

Zum Artikel „Schiffchen fürs schöne Stadtbild. Darmbachfreilegung: Ende des Jahres beginnen vor dem Kongresszentrum die Arbeiten – Fertigstellung bis 2011“ im Lokalteil Darmstadt vom 26. Juli und zum Kommentar „Der Bach und sein Bett“ von Klaus Staat im Lokalteil Darmstadt vom 29. Juli:

Ich dachte eigentlich, die Darmbach-Freilegung sei vom Tisch. Nun lese ich, dass Ende des Jahres vor dem Kongresszentrum die Arbeiten beginnen und mit einer kompletten Fertigstellung bis 2011 zu rechnen sei. Bei den Bauarbeiten am Kongresszentrum soll eine Freilegung bis zum Herrngarten erfolgen. Die Kosten seien auch im Griff, das Projekt hätte sich in fünf Jahren amortisiert.

Es ist jedoch bekannt, dass die fehlenden 2,2 Millionen Euro wieder herbeigeschafft werden müssen, und dies geht augenscheinlich nur über eine Gebührenerhöhung. Also bei unseren hohen Abwassergebühren zusätzlich eine Zwangsabgabe in Höhe von zehn Euro pro Bürger.

Das Wasser für den ersten Abschnitt soll vorerst auf den Dachflächen des Kongresszentrums gesammelt und dann eingeleitet werden. Die Sommer in unseren Breiten haben uns in den vergangenen Jahren relativ wenig Regen beschert. Mit dem Sammeln von Regenwasser auf den Dachflächen des Kongresszentrums ist – zumindest in den Sommermonaten – kein Bach zu füllen. Also wird die Einfüllung von Trinkwas-

ser dann nötig, auch das sind enorme Kosten.

Die Planer der Offenlegung sollten sich den Zufluss des Darmbachs in den Woog einmal anschauen. Dieser sieht einer Kloake ähnlich, und ich befürchte doch sehr, dass die Offenlegung in der Stadt den einen oder anderen nächtlichen Bummel dazu verleitet, diesen als Urinal zu missbrauchen. Also sollte man den Darmbach weiterhin im Kanal lassen und eventuell frei werdende Gelder in die notwendige Sanierung von Schulen investieren. Auch die „vorsorgliche Anlegung“ eines Bachbetts auf der Baustelle Kongresszentrum sollte unterbleiben.

Heinz-Peter Wilhelm
Klappacher Straße 123
64285 Darmstadt